

Grundschule wird eine Nummer größer

Steigende Schülerzahlen und verstärkter OGS-Bedarf erfordern Anbau für drei neue Klassenräume in Steckenborn

STECKENBORN Es ist nur noch eine Frage der Zeit, dann wird in der Gemeinschaftsgrundschule Steckenborn Platzmangel herrschen. Die Gemeinde Simmerath als Schulträger möchte rechtzeitig vorbauen und daher die Schule um drei Klassenräume erweitern.

„Stärkung für den Standort“

„Diese Maßnahme wird den Standort stärken“, sagte Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns jetzt bei der stark besuchten Informationsveranstaltung „Bürgermeister vor Ort“ im Saal Stollenwerk in Steckenborn.

Die Grünfläche vor dem Gebäude soll dabei erhalten bleiben, der Anbau erfolgt im rückwärtigen Bereich. 650.000 Euro investiert die Kommune in das Projekt, das in diesem Jahr geplant und 2020 realisiert werden soll. Spätestens zum Schuljahresbeginn 2021 muss der Erweiterungsbau zur Verfügung stehen, denn dann wird die Schülerzahl in Steckenborn die 200er-Grenze überschreiten. Derzeit besuchen 149 Kinder die Schule.

Der Ausbau ist vor allem aber deshalb erforderlich, weil das Angebot der Offenen Ganztagschule (OGS) immer stärker nachgefragt wird. Waren es 2013 noch 40 OGS-Schüler, so sind es heute 74. Aus pädagogischer Sicht herrscht Einvernehmen darüber, dass es für OGS-Schüler förderlicher ist, dass die Betreuung in einem anderen Umfeld als in den vorhandenen Klassenräumen stattfindet, andernfalls wäre der Erweiterungsbau verzichtbar.

Vereine werden einbezogen

In die Erweiterungspläne einbezogen wurde auch der örtliche Musikverein Heimmatecho, der im Keller des Schulgebäudes Proberäume ausgebaut hat. Für einen regulären Unterricht aber kommen diese Räume nicht in Frage, da die Deckenhöhe um ganze zehn Zentimeter zu niedrig ist und damit nicht den Vorschriften entspricht. Bürger-

meister Hermanns versicherte, dass dem Musikverein auch in den kommenden Jahren seine Räumlichkeiten weiterhin zur Verfügung stehen würden.

Angesichts jetzt wieder steigender Schülerzahlen und des nun erforderlichen Anbaus kam aus den Reihen der Anwesenden der Einwand, dass die vor knapp zwei Jahren erfolgte Schließung des „funktionierenden Schulstandortes Kesternich“ vermeidbar gewesen sei. „Das hört sich auf den ersten Blick nachvollziehbar an“, entgegnete der Bürgermeister, aber Ziel der Gemeinde sei es gewesen, drei Schulstandorte im Gemeindegebiet (Lammersdorf, Simmerath, Steckenborn) als zweizügige Einrichtungen „mit Perspektive“ zu erhalten. Dies werde auch von fachlicher Seite so bewertet.

Steigerung nicht absehbar

Als die Entscheidung gefallen sei, die Schule in Kesternich zugunsten von Steckenborn zu schließen, sei die deutliche Steigerung der Geburtenzahlen in Steckenborn und Kesternich nicht absehbar gewesen. Diese seien vor allem auf einen

„Den Schulstandort Kesternich aufzugeben, war die bisher schwerste Entscheidung in meiner zehnjährigen Amtszeit.“

Karl-Heinz Hermanns, Bürgermeister Gemeinde Simmerath

plötzlich einsetzenden Bauboom im Kesternicher Neubaugebiet Dreieck und dem Zuzug junger Familien zurückzuführen. Hermanns bezeichnete den Entschluss den Schulstandort Kesternich aufzugeben als „die schwerste Entscheidung“ in seiner zehnjährigen Amtszeit. In jedem Fall aber sei in Kesternich nur ein einzügiger Schulbetrieb möglich gewesen, so dass der Wechsel der Kesternicher Kinder nach Steckenborn aus pädagogischer Sicht Vorteile bringe.

In Zusammenhang mit der höheren Schülerzahl an der Grundschule Steckenborn wurde von Bürgerseite auch das Problem des Parkens rund um das Schulgebäude angesprochen wie auch der Gefahrenpunkt durch bis zu vier hintereinander wartende Schulbusse in der Felderstraße. Ortsvorsteher Ralph Löhr versprach, dass man sich mit der Situation beschäftigen werde.



Die Gemeinschaftsgrundschule Steckenborn wird im rückwärtigen Bereich um drei Klassenräume erweitert. Beim Präsentationstag der Schule vor einigen Wochen informierten sich Ortsvorsteher Ralph Löhr, Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns, Stephan Weber als Vorsitzender des Schulausschusses und dessen 2. Stellvertreter Bernd Goffart (v. li.) vor Ort über die geplante Maßnahme.

FOTO: P. STOLLENWERK

Zur Entwicklung der Gemeinde Simmerath insgesamt meinte Bürgermeister Hermanns, dass aktuell ein „starker Zuzugsdruck von

außen“ in das Simmerather Gemeindegebiet feststellbar sei. In den nächsten beiden Jahren würden in Simmerath rund 100 neue

Wohnungen gebaut; außerdem sei ein Baugebiet in Simmerath mit 130 Parzellen in Planung. (siehe auch Angemerkt) (P. St.)

Der alte Simmerather Saal ist bald Geschichte

Große Wohnanlage mit 25 Einheiten, Tiefgarage und Stellplätzen an der Bruchstraße 4 geplant. Planungsausschuss stimmt zu.

SIMMERATH Über kurz oder lang dürfte der Abrissbagger das Bild an der Bruchstraße 4 in Simmerath bestimmen. Dort befindet sich derzeit noch die Gaststätte Wilden nebst Saal, dessen Besitzer Johann Wilden bereits im vorigen Jahr ankündigte, den Zapfhahn zuzudrehen, um dann Gaststätte, Wohnhaus und Saal, immerhin Simmeraths größte Feiertätte, zu verkaufen.

Das scheint nun geschehen, da bei der Gemeinde Simmerath mit Schreiben vom 12. März der Neubau einer größeren Wohnanlage

mit Tiefgarage für das Areal beantragt wurde, wie jetzt im Planungsausschuss bekannt gegeben wurde.

Jürgen Förster vom Bauamt der Gemeinde stellte im Ausschuss das ambitionierte Neubauprojekt des Investors aus Simmerath vor. Danach ist nach dem Abriss des traditionsreichen Gebäudekomplexes auf dem Grundstück der Neubau einer barrierefreien Wohnanlage mit voraussichtlich 25 Wohneinheiten sowie 28 Stellplätzen in einer Tiefgarage und zehn Stellplätzen im Freien geplant.

Wie die vorgelegten Planzeichnungen zeigten, wird sich der Gebäudekomplex vom äußeren Erscheinungsbild her deutlich von der jetzigen Bruchstein- und Fachwerkfassade abheben. Der Neubau des Investors passt sich dabei vom Baustil dem Ambiente des dahinter liegenden, neu errichteten Gebäudes an und steht mit seiner weißen Farbgebung aber letztlich auch in Korrespondenz mit der gegenüberliegenden Kirche.

Ortsvorsteher Stefan Haas (CDU) zum Abriss und Neubau: „Natür-

lich geht in Simmerath damit wieder etwas verloren. Das ist nun mal der Stand der Zeit. Der Saal an dieser Stelle hätte aber auch keine Zukunft gehabt.“

Positiv wurde von allen Fraktionen im Planungsausschuss bewertet, dass beim Neubauvorhaben sowohl größere Wohneinheiten, als auch Singlewohnungen Bestandteil der Planungen sind. Manfred Sallowich (SPD) hielt für seine Fraktion das Bauvorhaben zwar für etwas überdimensioniert, stimmte aber

letztlich der beantragten Aufstellung des Bebauungsplanes zu.

Zur Größe des Baukörpers hatte Reinhold Köller (UWG) dagegen keine Bedenken, und Klaus Stockschlager (Grüne) meinte zum geplanten Neubau: „Über Geschmack lässt sich ja bekanntlich streiten, aber das ist halt das neue Simmerath. Ansonsten begrüßen wir grundsätzlich das Vorhaben.“

Am Ende stimmten alle Fraktionen der Einleitung des Bauleitplanverfahrens zu. (ho)



Nach den derzeitigen Plänen wird so der Neubau an der Bruchstraße 4 in Simmerath aussehen. Hier sind 25 Wohneinheiten mit 28 Stellplätzen in einer Tiefgarage und 10 Stellplätzen im Freien geplant.

INFOS

Im Jahr 1844 von einem Schuhmacher errichtet

Die Gaststätte Wilden an der Bruchstraße 4 in Simmerath wurde 1844 erbaut und vom Schuhmacher Peter Stollenwerk betrieben. Darum wird Johann Wilden auch noch heute „Schomeischesch Schang“ genannt.

1924 wurde der Saal angebaut und „Fremdenzimmer“ wurden eingerichtet.

Nach dem Zweiten Weltkrieg baute man das zerstörte Haus wieder auf. Anna Wilden führte nach

dem frühen Tod ihres Mannes Klemens den Familienbetrieb von 1952 an, bevor Johann und Brigitte Wilden 1976 den Betrieb übernahmen. Bis zuletzt nutzten die Simmerather Vereine den alt-ehrwürdigen Saal für ihre Veranstaltungen.



Der Saal Wilden. Foto: Hoffmann

EIFELWETTER



Sonniger Montag

Lage: Hoch Jana hat am Sonntag Vorgängerin Irmelin ersetzt und sorgt heute für mildere Lüfte, ehe sich zum Dienstag deutlich wechselhafteres und kühleres Wetter einstellt – Aprilwetter eben.

Heute und morgen: Am Montag ist es nach örtlichem Bodenfrost, Frost und Nebel meist freundlich. Dabei gibt es viel Sonne bei nur wenigen Wolken. Es bleibt trocken. Bei schwachem Südostwind werden im Hohen Venn 11 Grad, in Simmerath 12, in Monschau und Roetgen 13 Grad und in Rurberg 15 Grad erreicht. Am Dienstag erst Sonne, später aufkommende Schauer, teils mit Blitz und Donner. 12 bis 17 Grad.

Weitere Aussichten: Am Mittwoch und Donnerstag deutlich wechselhafter, wiederholt Regen oder Schauer und wenig Sonne. Oft nur 5 bis 10 Grad, mit Sonne bis 13 Grad. www.huertgenwaldwetter.de

ANGEMERKT

Es ist ganz anders gekommen

Für die Gemeinde Simmerath war es kein guter Tag, als die Städteregion Aachen im Jahr 2010 dem Gemeinderat die Ergebnisse eines Compendiums zur demografischen Entwicklung in der Städteregion Aachen vorstellte. Für die Eifelkommune wurde ein bemerkenswerter Rückgang bei der wichtigen Altersgruppe der 20- bis 45-Jährigen prognostiziert. Bis zum Jahr 2030 sollten es sage und schreibe minus 42 Prozent sein. Da macht man sich Gedanken. Manchmal aber kommt es ja anders als vorhergesagt, und eine Prognose, so gewissenhaft sie auch sein mag, hat nichts mit Hellschere zu tun, sondern orientiert sich am jeweiligen Stand der Dinge. Einige Jahre später nun sieht die Realität anders aus. Simmerath hat mächtig zugelegt; die Bevölkerungszahl steigt, die Zuzüge sind markant, junge Familien zieht es in die Rurseegegend. Das ist schön – für jede Kommune. Und anscheinend hat das Compendium damals nicht den Effekt ausgelöst, dass Kommunalpolitik und regionale Wirtschaft ihre Zielsetzungen nach unten korrigierten und sicherheitshalber ihre Zukunftsentscheidungen an der Demografie-Vorhersage orientierten. Sonst hätte die Prognose heute vielleicht in der Tat zutreffen können. (P. St.)

KONTAKT

Eifeler Zeitung

Lokalredaktion

02472 9700-30

Mo.-Fr. 9-18 Uhr

lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de

Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich

Kundenservice

0241 5101-701

Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr

kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de

Vor Ort:

Bürobedarf Kogel (mit Ticketverkauf), Hauptstraße 17, 52152 Simmerath

Mo.-Fr. 7.30-18 Uhr, Sa. 7.30-13 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

02472 9700-22

mediaberatung-eifel@zeitungsverlag-aachen.de

Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich

Aachener Zeitung

www.aachener-zeitung.de/kontakt